

# Konditorei Böckeler plant vierte Generation

In der neuen Folge des Podcasts „Goldboden“ sprechen Stefan und Sebastian Böckeler über die Unternehmensnachfolge des Familienunternehmens

Die Betriebsübergabe ist in die Wege geleitet. Stefan Böckeler bereitet sich darauf vor, das Zepter - und damit sechs Filialen sowie rund 135 Mitarbeiter - an seine drei Söhne zu übergeben. „Der Betrieb muss sexy sein“, sagt der Geschäftsführer der Confiserie- und Kaffeehausbetriebe GmbH. Er meint damit nicht nur das Produktangebot, sondern auch die Arbeitskultur und die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. „Wenn wir in einem Betrieb völlig veraltete Strukturen vorgefunden hätten, dann wäre das Projekt auch nicht so spannend für uns gewesen“, betont Sebastian, der älteste Sohn des Konditormeisters. Während zahlreiche Handwerksbetriebe Schwierigkeiten haben, geeignete Nachfolger zu finden, hat Stefan Böckeler das Glück, gleich drei motivierte Söhne an seiner Seite zu wissen.



Stefan Böckeler (links) und sein Sohn Sebastian (rechts) im Gespräch mit Handwerk BW-Hauptgeschäftsführer Peter Haas (Mitte) im Podcast Goldboden. Foto: Handwerk BW

## Die Rollen der nächsten Generation

Sebastian ist für die Filialen in Karlsruhe und Ettlingen verantwortlich und kümmert sich um Marketing und Vertrieb. „Wir sind da reingewachsen. Wir haben auch früh gelernt, dass es sich am Ende auszahlt, wenn wir uns anstrengen“, erklärt der heute 37-Jährige im Podcast und führt fort: „Schon mit 16 Jahren haben wir Verantwortung übernommen und früh erkannt, in welcher Sparte des Unternehmens wir uns am besten verwirklichen können.“ Chris-

tian fand seine Berufung in der Produktionsleitung: „Er wusste wahrscheinlich schon in der Wiege, dass er Konditor werden wollte“, sagt sein älterer Bruder Sebastian. Fabian überraschte die Familie mit seinem Wunsch, ebenfalls Konditor zu werden: „An Weihnachten lag ein Kuvert unter dem Weihnachtsbaum. Es war eine Bewerbung für eine Ausbildung im Betrieb. Darüber war ich sehr glücklich“, sagt Vater Stefan Böckeler.

„Wir haben früh gelernt, dass es sich am Ende auszahlt, wenn wir uns anstrengen.“

Sebastian Böckeler

ler. Heute führt der jüngste der drei Brüder zwei Filialen und ist unter anderem für die Dienstpläne verantwortlich.

## Aus den Fehlern der Vergangenheit lernen

Die Übergabe des Familienbetriebs wird noch etwa zwei bis drei Jahre in Anspruch nehmen. „Es gibt einen Plan“, bestätigt Sebastian. „Wir haben uns professionelle Beratung

geholt, um unsere Vorstellungen klar zu formulieren und diesen Prozess optimal zu gestalten“, sagt der Vater. Denn anders als es ihm widerfahren ist, möchte Stefan den Übergabeprozess so harmonisch, unterstützend und zukunftsorientiert wie möglich gestalten. Die Erfahrung des heute 63-Jährigen bei der Übernahme des Betriebs seiner Eltern Ende der achtziger und Anfang der neunziger Jahre war „eine sehr schwierige Zeit für mich“, gesteht er. „Ich musste meine Eltern überzeugen, ans Aufhören zu denken, da waren Anwälte im Spiel.“ Selbst am Tag der Übernahme legte Stefans Vater die Latte noch hoch: „Er zeigte mir die Bilanz und sagte: ‚Da musst du erst einmal hinkommen‘“, erzählt Stefan Böckeler.

## Podcast-Folge jetzt online

Die Konditorei Böckeler ist ein Beispiel dafür, wie ein Unternehmen erfolgreich an die nächste Generation übergeben werden kann. Wie Stefan Böckeler aus den Fehlern seines eigenen Vaters gelernt hat und was seine Söhne mit dem mittelständischen Bühler Unternehmen noch vorhaben, das erzählen sie Handwerk BW-Hauptgeschäftsführer Peter Haas in der neuen Folge des Podcasts Goldboden.



Hier geht's zur neuen Folge von Goldboden

## Handwerk begrüßt 16.203 Macher

Leichtes Plus bei den Ausbildungsverträgen in Baden-Württemberg

Eine Ausbildung im Handwerk ist genau das Richtige. Das haben dieses Jahr über 16.000 junge Menschen erkannt und treten eine Ausbildung im Handwerk an. Die Handwerkskammern im Land verzeichnen zum Start des Ausbildungsjahrs am 1. September 2024 mehr abgeschlossene Ausbildungsverträge als im Jahr zuvor. Insgesamt 16.203 neue Ausbildungsverträge bedeuten ein Plus von 1,6 Prozent gegenüber 2023. „Wir begrüßen alle neuen Auszubildenden im Handwerk und gratulieren ihnen zu diesem wichtigen Schritt in ein neues Lebenskapitel. Es freut uns, dass das Handwerk im zweiten Jahr in Folge einen Zuwachs an Auszubildenden verzeichnen kann - unsere Betriebe brauchen dringend Nachwuchs und freuen sich über jeden einzelnen Azubi“, sagt Rainer Reichhold, Präsident von Handwerk BW. Das Engagement der Ausbildungsbetriebe sei weiter hoch.

## Abgerechnet wird erst am Ende des Jahres

Umso mehr schmerze es, wenn nicht alle potenziellen Ausbildungsstellen besetzt werden können. „Noch immer sind Tausende Ausbildungsstellen frei. In vielen Branchen wird immer noch händeringend nach Nachwuchs gesucht.“ Nach Zahlen der Bundesagentur für Arbeit sind Stand Ende August noch 7.500 Ausbildungsplätze in Handwerksberufen offen. Endgültig abgerechnet wird jedoch erst am Ende des Jahres, da in den kommenden Wochen noch einige Verträge geschlossen werden. „Bewerbungen werden weiterhin ange-

nommen“, so Reichhold. Auffällig nach aktuellem Stand ist: Die Zahl der Verträge im Maurerhandwerk ist um 17 Prozent zurückgegangen, Zimmerer verzeichnen dagegen ein Plus von 8,5 Prozent. Kfz-Mechatroniker bleibt weiter der beliebteste Beruf mit 2.491 Neuverträgen oder einem Plus von 10,5 Prozent.

„Wir möchten allen Unentschlossenen und ihren Eltern zurufen: Der Start in einem der 130 Handwerksberufe ist immer noch möglich und setzt den Grundstein für die spätere Karriere bis hin zur Selbstständigkeit. Das Handwerk ist Klimaschutz, Regionalversorger, Hightech, digital, familiär und vielfältig. Genügend Argumente für den richtigen Schritt Richtung Handwerk“, so appelliert der Präsident der Spitzenorganisation.

Fakt ist aber auch: Die vom baden-württembergischen Handwerk geforderte Bildungswende hin zu mehr Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung steckt noch in den Anfängen. Dass die Schulstruktur in Baden-Württemberg wieder einmal mit unklarem Ausgang umgebaut wird, hilft dabei nicht.



Rund 16.000 Jugendliche sind in Baden-Württemberg zum 1. September in eine Ausbildung gestartet. Foto: Robert Kneschke/Adobe Stock

## Förderprogramme im ländlichen Raum

Unterstützung für Handwerksbetriebe

Baden-Württemberg unterstützt investitionswillige Betriebe im ländlichen Raum mit Zuschüssen von bis zu 500.000 Euro. Mit zwei Programmen, dem Entwicklungsprogramm ländlicher Raum (ELR) und „Spitze auf dem Land“, können Handwerksbetriebe von der Förderung profitieren.

### Entwicklungsprogramm ländlicher Raum (ELR)

Das ELR ist ein Programm zur Strukturentwicklung ländlicher Gemeinden. Neben kommunalen Investitionen werden auch Investitionen von Handwerksbetrieben unterstützt.

### Förderschwerpunkt Arbeit

Hier fördert das Land Investitionen zur Schaffung und zum Erhalt von Arbeitsplätzen, insbesondere in Verbindung mit der Entflechtung von Gemengelagen oder mit der Reaktivierung von Militär- oder Gewerbebranchen. Hierzu zählen auch Gründungen und Erweiterungen von Betrieben.

### Förderschwerpunkt Grundversorgung

Hier werden Investitionen zur Sicherung der wohnortnahen Grundversorgung gefördert. Hierzu zählen auch Gründungen, Übernahmen und Erweiterungen von Betrieben.

### Wer wird gefördert?

Gefördert werden kleine und mittlere Unternehmen mit weniger als 100 Beschäftigten. Der Investitionsort muss in einem ländlich geprägten Gebiet sein, muss sich aber nicht im

ländlichen Raum nach Landesentwicklungsplan befinden.

### Was wird gefördert?

Gefördert werden Investitionsausgaben für Gebäude, Baumaßnahmen, Maschinen und Betriebseinrichtung. Nicht gefördert wird insbesondere der Kauf von Grund und Boden, Straßenfahrzeugen, Betriebsmitteln und Warenlagern.

### Wie wird gefördert?

Das Programm wird vom Ministerium für den ländlichen Raum (MLR) jährlich ausgeschrieben. Daher kann es in jedem Jahr leichte Anpassungen an den Förderschwerpunkten geben. Die Vorhaben müssen bis zu einem Stichtag (meist im Herbst) bei der Gemeinde eingereicht werden und werden danach in einem mehrstufigen Verfahren ausgewählt und eingeleitet. Nur für eingeplante Vorhaben kann eine Förderung erfolgen. Interessierte Betriebe fragen vorab bei der Gemeinde an, ob sie einen Aufnahmeantrag ins ELR stellen will. Daher eignet sich das Programm nicht für kurzfristige Investitionsvorhaben.

### Spitze auf dem Land

Mit der Förderlinie „Spitze auf dem Land“ will das Land die Innovationskraft in der Fläche erhalten und steigern. Daher unterstützt es Betriebe im ländlichen Raum, die besonders innovativ sind, mit Investitionszuschüssen. Die Fördermittel stammen aus Mitteln des Landes und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.

### Wer wird gefördert?

Gefördert werden kleine und mittlere Unternehmen mit maximal 100 Beschäftigten in Gemeinden des ländlichen Raums nach Landesentwicklungsplan. Die Betriebe müssen auf Grund ihrer Innovations- oder Technologiekompetenz das Potenzial zur Technologieführerschaft aufweisen.

### Was wird gefördert?

Gefördert werden umfassende Investitionen in Gebäude, Maschinen und Anlagen zur Entwicklung oder Nutzung von neuen oder verbesserten Produktionsverfahren, Prozessen, Produkten oder Dienstleistungen.

### Wie wird gefördert?

Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten können einen Zuschuss zu den Investitionskosten von bis zu 20 Prozent erhalten, größere Unternehmen von bis zu 10 Prozent, jedoch maximal 400.000 Euro. Bei einem deutlich erkennbaren Beitrag zur Kreislaufwirtschaft und Bioökonomie kann die Förderung auf maximal 500.000 Euro erhöht werden. Zuwendungen unter 200.000 Euro werden nicht bewilligt. Die Antragstellung erfolgt über die Gemeindeverwaltung des Betriebsortes, die eine Stellungnahme abgeben muss. Es folgt ein Auswahlverfahren mit Stichtag für Anträge 28. Februar oder 31. August.



Mehr Informationen zu den Förderprogrammen

**HORIZONT HANDWERK**

Terminkalender  
September 2024

Thema des Monats Personal  
„Silver Society“ – Die Zukunft im Blick: Chancen fürs Handwerk

Der Megatrend „Silver Society“ zeigt, dass ältere Menschen durch medizinischen Fortschritt länger fit bleiben und eine wichtige Ressource darstellen. Handwerksbetriebe können von diesem Potenzial profitieren, indem sie betriebliches Gesundheitsmanagement fördern, Wissenstransfer sicherstellen und flexible Arbeitsmodelle für ältere Mitarbeitende anbieten. Mehr dazu, wie Sie diese Chancen optimal nutzen können, erfahren Sie im Thema des Monats auf unserer Website.

**Kostenfreie Veranstaltungen**

„Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an ...“ Welche Chancen bietet der demografische Wandel dem Handwerk?

Web-Seminar  
30.09.2024, 16-17 Uhr

Die geburtenstarken Jahrgänge verabschieden nach und nach in den Ruhestand und Nachwuchs ist kaum in Sicht. Hier soll der Megatrend „Silver Society“ entgegenwirken. In diesem Webseminar wird dies im Kontext des Bereichs Personal genauer betrachtet. Welche Herausforderungen und Chancen bietet der demografische Wandel im Zusammenspiel von jüngerer und älterer Generation fürs Handwerk? Erfahren Sie mehr im Web-Seminar.

Weitere Infos unter:  
[www.horizont-handwerk.de](http://www.horizont-handwerk.de)

Baden-Württemberg  
HANDWERK BW

Ein Projekt des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg und HANDWERK BW in Kooperation mit den Handwerkskammern und den Landesinnungs- und Fachverbänden Baden-Württembergs.

## KURZ UND BÜNDIG

### Corona-Hilfen: Frist läuft bald ab

Die Einreichungsfrist der Schlussabrechnung der Corona-Hilfen endet für alle, die eine Verlängerung beantragt haben nun endgültig am 30. September 2024. Die Bewilligungsstelle erlässt in Kürze für alle vorläufig bewilligten Anträge, für die keine vollständige Schlussabrechnung eingereicht oder keine Fristverlängerung beantragt wurde, einen Schlussbescheid mit der vollständigen Rückforderung der gewährten Corona-Hilfen. Dies entspricht den Förderbedingungen. Die Fristen gelten nicht für die Endabrechnung der Neustarthilfen, deren Einreichungsverfahren bereits seit längerem abgeschlossen sind.

**Können kennt keine Grenzen.**

Wir wissen, was wir tun.

**DAS HANDWERK**

## IMPRESSUM

Verantwortlich: Peter Haas, Redaktion: Eva Stoss, Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart, Tel. 0711/263709-105, E-Mail: stoss@handwerk-bw.de